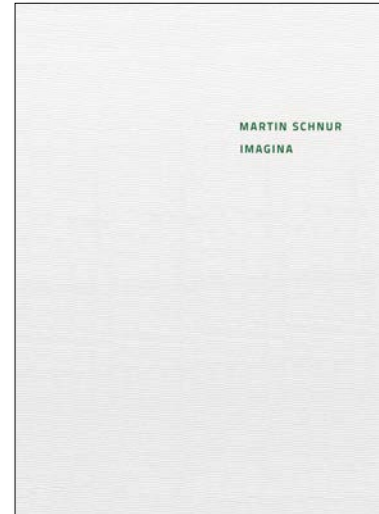


# Labyrinthische Suchbewegungen



## bechter kastowsky galerie (Hg.) Martin Schnur: Imagina

»Imagina« ist der Katalog zur gleichnamigen Ausstellung des Künstlers Martin Schnur in der Wiener *bechter kastowsky galerie*. Darin wird die schon bekannte Palette des Malers in ein neues aktuelles Kleid verpackt. Das Spiel mit Licht, das Interesse an der Brechung des Dargestellten, der klare, kantige Schnitt, den das Element der reflektierenden Glasfläche in sich vereint, fasziniert Schnur in dieser Serie aufs Neue.

»Martin Schnur erfindet das Rad der Malerei nicht neu, interpretiert es aber auf seine ganz eigene Art und Weise und das seit Jahren mit einer einzigartigen Energie.«  
(Bechter/Kastowsky)

MARTIN SCHNUR, geboren 1964 in Vorau (Steiermark). 1982 – 1985 Kunstgewerbeschule Graz. 1985 – 1990 Akademie der bildenden Künste Wien, Bildhauerei bei Joannis Avramidis. Zahlreiche Einzelausstellungen sowie Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland seit 1991.

Hardcover  
16,5 x 23,5 cm | 96 Seiten  
EUR 15,- | CHF 18,-  
ISBN 978-3-99018-418-9



9 783990 184189



### VORWORT

Leidenschaftlich, sympathisch, charismatisch, herzlich... Attribute, welche die Person Martin Schnur allumfassend umschreiben. Für den Künstler Martin Schnur gelten dieselben Attribute und dazu kommt in Bezug auf sein Werk noch: „Einfach nur gute Malerei!“

Wenn Martin Schnur zu seinem Pinsel greift taucht er in seine eigene Welt, in seine Traumlandschaften ein, setzt Farbe ein wie ein Regisseur die Schauspieler, ein Schriftsteller seine Worte. Er ist ein begnadeter Künstler, der nicht müde wird, über seine Bilder zu reden, über die Alten Meister zu referieren und in Museen zu verweilen. Martin Schnur erfindet das Rad der Malerei nicht neu, interpretiert es aber auf seine ganz eigene Art und Weise und das seit Jahren mit einer einzigartigen Energie.

Margit Zuckriegel, die einen fantastischen Text für den vorliegenden Katalog geschrieben hat, erklärt die Malerei Schnurs mit Hilfe „Labyrinthischer Suchbewegungen“. Martin Schnur wiederum zeigt in den sehr persönlichen Antworten des Interviews auf wie er zu seinen Bildsajets kommt, was ihn inspiriert und welche Mühen er auf sich nimmt um seine Werke zu komponieren.

Lieber Martin, herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und deine grandiosen Werke. Wir freuen uns mit dem vorliegenden Katalog erneut einen Blick auf deine Bilder werfen zu können und widmen diese Publikation all jenen, die dich und deine Tafelbilder genauso schätzen und lieben wie wir!

Éva-Maria Bechter | Robert Kastowsky

Non finito, Detail  
2017  
Öl auf Leinwand  
oil on canvas  
100 x 80 cm



on the first take. You can always go over it one more time, but not very often because this will make the result look dull.

EM: And now about your drawing! Your drawings often are nude studies, free-hand, without a model, with a vigorous direct stroke of the pencil. You often say you need the exercise.

MS: Drawing for me is primarily about the freedom of the hand and the possibility of letting loose. The nude drawing goes back to my student time with Avramidis; this is where it all comes full circle, so to speak.

EM: Did you take a similar approach in your new Infinito series? These are three canvases that look relatively unfinished.

MS: Yes, I simply start blotting; I often pick up the palette and press it on the canvas and then start working freehand. This here was actually created by accident, and I need that. Of course one could say, I might also do it large, that may be coming, too. That's what I'm working toward, maybe I will also see that, or not. Honestly, I must say, it may well be that I'm too much of a coward and don't have the nerve to pull it off.

EM: With pastels, you are more precise, colors are richer: it's worth noting that pastels are mostly used for your landscapes...

MS: Landscapes are more forgiving, more easily controllable.

EM: And now, to conclude, a look to your upcoming exhibition, "Imagina." You have chosen the title. What are we going to see? Will there be an overall theme? How did you work up to it? Is it always a deliberate decision that you make as an artist what will be on view?

MS: Well, I always let it be a surprise, also for myself. Of course, I have a general theme: this time, for example, I wanted to continue working on the subject of mirroring. But in the end you always work toward one painting at a time anyway, you pick up a subject and vary it.

EM: Dear Martin, thank you very much for the nice and informative conversation!

48

In Tausch, 2017  
Öl auf Kupfer  
oil on copper  
60 x 50 cm